

# Meilenstein für Kremser Energieversorgung

**EVN**

Ab dem Frühjahr 2023 soll in der neuen Biomasseanlage direkt neben dem Gemeindeabwasserverband Waldhackgut aus der Region zu Naturwärme und Ökostrom für die Region verarbeitet werden.

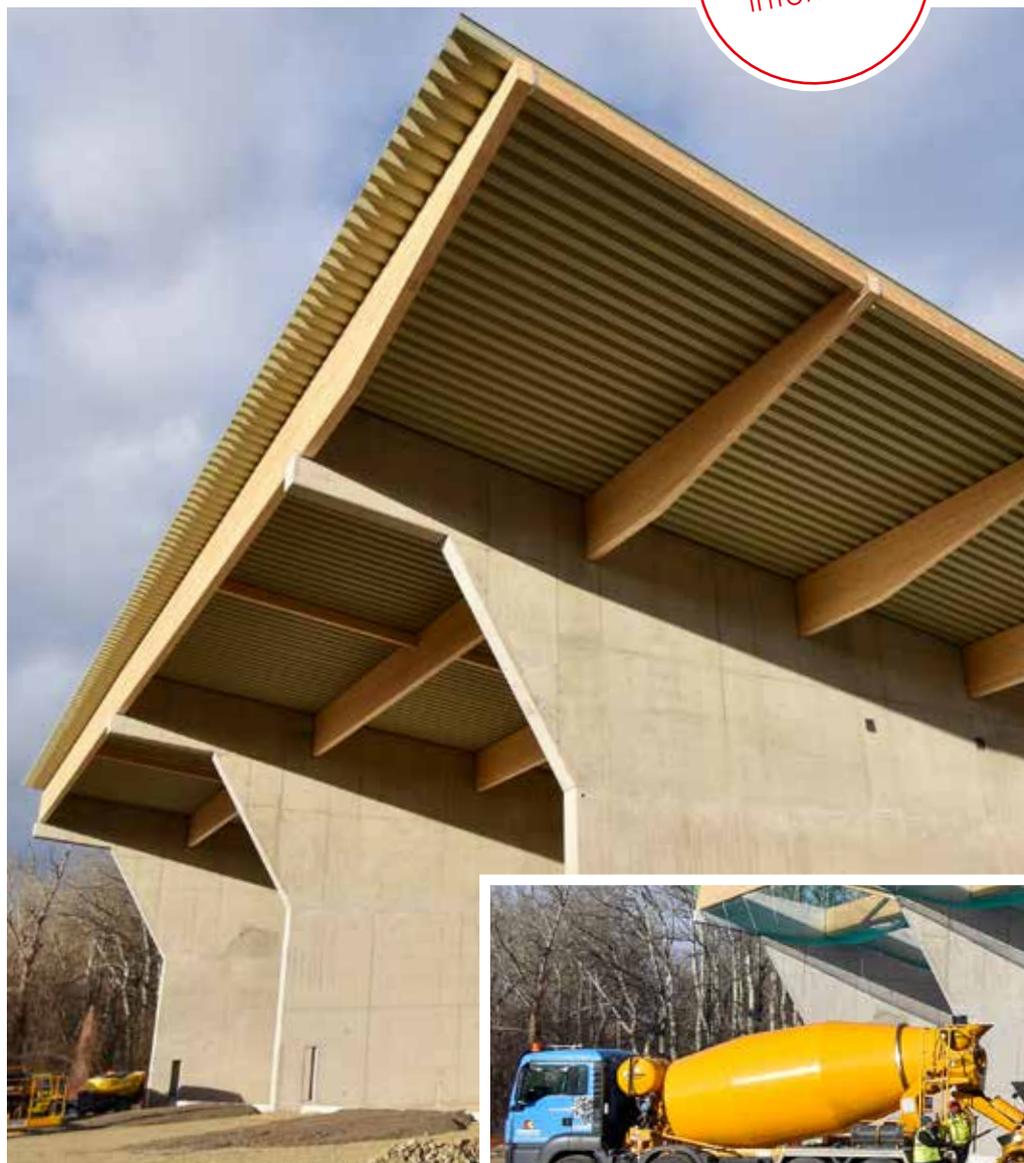


Die hochmoderne Biomasseanlage im östlichen Kremser Industriegebiet ist ein Projekt, auf das die EVN und die Stadtgemeinde Krets länger warten mussten, als gedacht: Obwohl der Genehmigungsprozess 2015 ohne einen einzigen Einspruch abgeschlossen wurde, dauerte es mehr als fünf Jahre, bis Mittel aus der Ökostromförderung zur Verfügung standen. Im Frühjahr 2021 fiel dann endlich der Startschuss für den Bau.

Umso mehr freut sich Bürgermeister Reinhard Resch, dass das Projekt nun endlich Form annimmt: „Das geplante Biomasseheizkraftwerk ist ein unverzichtbarer Meilenstein für unser großes energiepolitisches Ziel, die Energieunabhängigkeit. Bis zum Jahr 2030 wollen wir zumindest rechnerisch jene Energie in unserer Stadt selbst erzeugen, die wir im Schnitt täglich brauchen. Die neue Anlage stellt uns dafür Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung.“

Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sieht viele Vorteile in einer solchen regionalen, ökologischen Energieversorgung aus heimischen Ressourcen: „Das Biomasseheizkraftwerk Krets unterstützt uns beim Ausstieg aus dem Öl und beim weiteren Ausbau unserer Versorgung aus erneuerbaren Energien, mit deren Hilfe wir seit 2015 schon 100% des Strombedarfs in Niederösterreich decken können.“

Die Nachfrage nach komfortabler Naturwärme ist in Krets heute schon



hoch und wird durch die geplanten Klimaziele der Bundesregierung noch weiter steigen. Das neue Biomasseheizkraftwerk sichert die Versorgung auch in Zukunft und bietet dazu noch die Möglichkeit, laufend anfallendes Schadholz sinnvoll zu verwerten.

Details zum Projekt finden Sie im Innenaufschlag und aktuelle Bilder vom Baufortschritt auf der Rückseite.



# Meilenstein Krems

## Ambitioniertes Projekt liegt gut im Plan

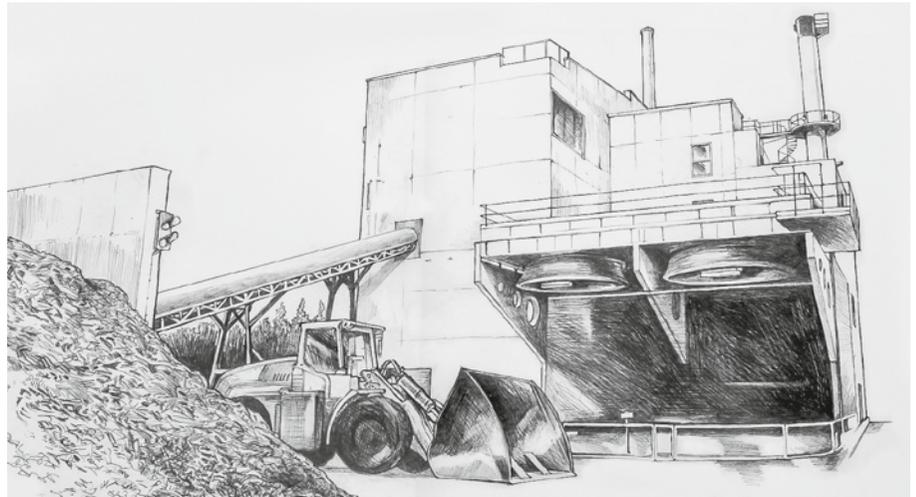


Das neue Biomasseheizwerk Krems entsteht auf einem rund 15.000m<sup>2</sup> großen Areal östlich der Stockerauer Schnellstraße, zwischen dem Landersdorfer Arm und der Kläranlage.

Herzstück ist das Krafthaus, wo aus regionalem Waldhackgut Naturwärme und Ökostrom erzeugt werden. Angehängt wird ein Fernwärmespeicher mit rund 230m<sup>3</sup> Inhalt. Außerdem werden ein Brennstofftagesbunker sowie ein Wartungs- und Besucherzentrum errichtet.

### Wärme

Die Wärme wird von einer Dampfkesselanlage mit einer thermischen Leistung von mind. 15 MW bereitgestellt. Als Hauptbrennstoff ist Waldhackgut aus der Region vorgesehen, wobei die Anlage hinsichtlich Korngröße und Wassergehalt sehr flexibel ausgelegt wird. Vom Brennstofftagesbunker wird der Brennstoff automatisch über eine Förderstrecke zur Einschubvorrichtung der Feuerung geführt. Die Verbrennungsanlage wird mit einer Entstickungsanlage ausgerüstet, um die



bei der Verbrennung von Holzresten entstehenden Stickoxidemissionen zu reduzieren. Dabei wird das Rauchgas nach Austritt aus dem letzten Kesselzug in einem Multizyklon und einem nachgeschalteten Doppel-Elektrofilter gereinigt und über einen Kamin freigesetzt.

### Strom

Zur Erzeugung von elektrischem Strom ist eine Dampfturbine mit einer Leistung von 5.000 kWel vorgesehen. Mit einem Teil des erzeugten Stroms wird der Eigenbedarf der Biomasseanlage gedeckt; der gesamte Rest wird ins öffentliche Netz eingespeist werden.

Ergänzend sind auch zwei Photovoltaikanlagen geplant: eine 150 kW-Anlage auf dem Dach des Hackgutlagers und eine 50 kW Wandanlage am Krafthaus. Auch diese beiden Anlagen tragen zur Deckung des Eigenbedarfs bei.



### Eckdaten

- Leistung: 5 MW elektrisch, mind. 15 MW thermisch
- Ökostrom für 15.000 Haushalte, Naturwärme für bis zu 30.000 Haushalte
- CO<sub>2</sub>-Einsparung: rd. 25.000t/Jahr
- Geplante Gesamt-Investition: rund 30 Mio. Euro, davon mind. 15 Mio. aus Österreich
- Regionale Wertschöpfung: mehr als 4 Mio. Euro/Jahr, das entspricht rund 25 Arbeitsplätzen



# Der Wärmepreis in einem außergewöhnlichen Marktumfeld

Nach der Preissenkung im Vorjahr kommt es mit 1. Jänner 2022 zu einer Erhöhung der Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser.

Die strengen Lockdowns 2020 haben den Energiebedarf und damit die Energiepreise in den Keller sinken lassen. Schon im vergangenen Jahr begann aber die Wirtschaft, sich vom Pandemieschock zu erholen. Als Folge dessen konnten die Energiepreise nur mehr einen Weg: nach oben. Nach der Preissenkung 2021 muss daher dieses Jahr auch der Wärmepreis erhöht werden. Drei Hauptfaktoren sind dafür ausschlaggebend:

## Höchstpreise für Strom

Der Österreichische Strompreisindex ÖSPI, der die Entwicklung der Strom-Großhandelspreise widerspiegelt, steht auf einem noch nie dagewesenen Höchststand: Zwischen Dezember 2020 und Dezember 2021 kletterte der gewichtete Index um mehr als 80 Prozent. Experten gehen derzeit von einem weiteren Anstieg aus, bevor es wieder zu einer leichten Entspannung kommen könnte. Die Preise dürften aber auch dann auf einem relativ hohen Niveau bleiben.



## Wissenswertes rund ums Thema Wärme

### Anlauf- und Beratungsstelle:

Für Fragen zu den Themen Energieeffizienz, Energieverbrauch, Energiekosten und Energiearmut können unsere Kundinnen und Kunden unsere Anlauf- und Beratungsstelle unter 0800 800 100, [info@evn.at](mailto:info@evn.at) oder postalisch unter EVN Wärme GmbH, Anlauf- und Beratungsstelle, EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf kontaktieren.

### Beschwerdefälle:

Anliegen und Fragen unserer Kundinnen und Kunden erledigt gerne unser engagiertes Serviceteam. Unter der Nummer 0800 800 100 erreichen Sie uns montags bis freitags von 07:00 bis 19:00 Uhr. Im Streit- oder Beschwerdefall können sich Kunden, die Verbraucher sind, auch an die Schlichtung für Verbrauchergeschäfte, Mariahilfer Straße 103/1/18, 1060 Wien wenden. Darüber hinaus stellt die Europäische Kommission eine Plattform zur Online-Streitbeilegung bereit, die Kunden für die Beilegung von Streitigkeiten mit der EVN Wärme GmbH nutzen können.

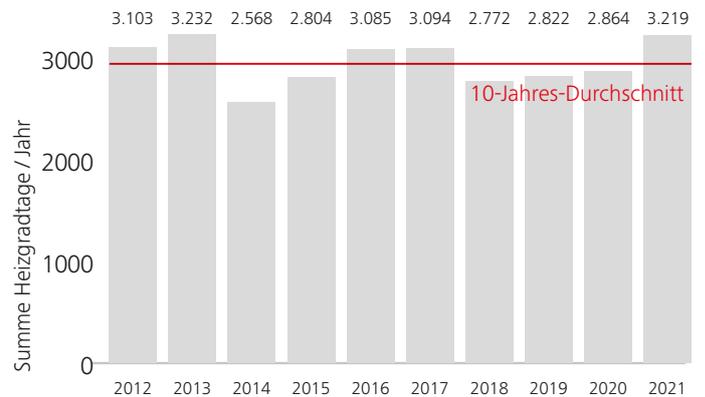


### Höherer Heizbedarf aufgrund kalter Witterung

Heizgradtage sind eine Messgröße für den Heizenergiebedarf in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Bei längeren Kälteperioden und/oder sehr tiefen Temperaturen steigt der Heizenergiebedarf. Milde Winter hingegen führen zu niedrigeren Heizgradtagen und einem geringeren Verbrauch.

Im 10-Jahres-Vergleich war 2021 „relativ kalt“: Die Summe der Heizgradtage liegt rund 10 % höher als der Durchschnitt. Aus diesem Grund musste mehr Heizenergie aufgewendet werden, was sich direkt auf die Wärmerechnung auswirkt.

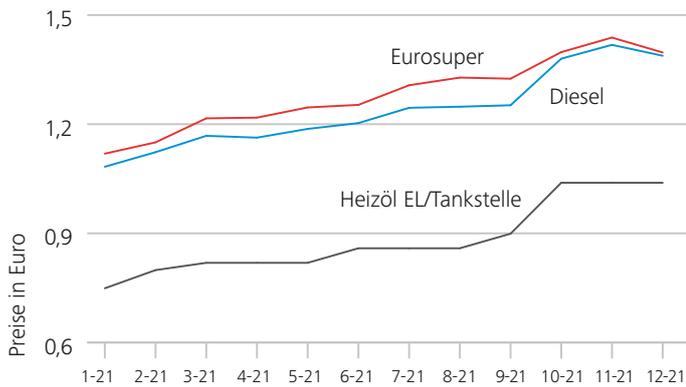
### Heizgradtage im 10-Jahres-Vergleich



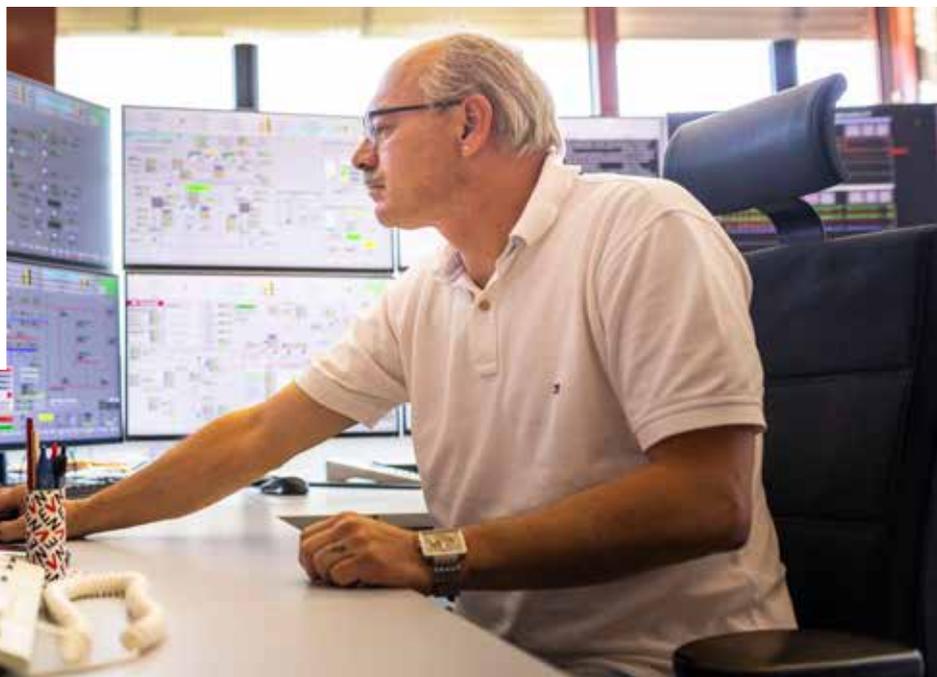
### Besondere Preissteigerungen beim Heizöl

Auch hier ist die Preissituation deutlich angespannt. Die Preise für Rohöl sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Öl ist derzeit so teuer wie schon einige Jahre nicht. Entsprechend haben auch die Preise aller nachgelagerten Produkte, also vor allem Kraftstoffe und Heizöl, massiv angezogen.

### Kraftstoff- und Heizölpreise: Jänner - Dezember 2021



Während mit 1.1.2021 die Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser aufgrund der damals gültigen Wertsicherungsparameter spürbar gesenkt wurden, kommt es auf Basis der aktuellen Situation nun mit 1. Jänner 2022 zu einer Erhöhung. Je nach Wärmeliefervertrag erfolgt eine Anpassung entsprechend den ab 1.1.2022 gültigen Wertsicherungsparametern. Der Grundpreis wurde entsprechend der Wertsicherung bereits zum 1.5.2021 angepasst und bleibt vorerst unverändert.



---

## Information zur Wertsicherung

Ab 1. Jänner 2022 gelten für die Berechnung der verbrauchsabhängigen Preise für Wärme- und Warmwasserlieferungen aus den mit „Erd- und Biogas befeuerten Heizzentralen“ (Indexwerte gelten nur für Erd-Biogas-Mischprodukte) folgende Indexwerte:

---

→ **Verbraucherpreisindex 2015:** 145,0  
Basis 2000, Jahresdurchschnitt 2020 (www.statistik.at)

---

→ **NCG Natural Gas Year Future bzw. THE Natural Gas Year Future (\*) in EUR/MWh:** 21,58  
Durchschnitt der tagesaktuellen Abrechnungspreise in EUR/MWh, im Zeitraum von 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021, für die Lieferperiode 2021 (www.eex.com)  
(\* Der Index „NCG Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX Group (European Energy Exchange AG) auf der Handelsplattform PEGAS in EUR/MWh, ändert sich nach seinem letzten Handelstag (28.9.2021) auf „THE Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX (European Energy Exchange AG), in EUR/MWh.

---

→ **COICOP 4.5 Strom, Gas und andere Brennstoffe:** 132,2  
Bundesmessziffer VPI 2005, Jahresdurchschnitt 2020 (www.statistik.at)

---

Je nach Wärmeliefervertrag werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. Jänner 2022 automatisch, entsprechend den geänderten Indizes, wertgesichert. Eine Änderung der zugehörigen Grundpreise erfolgt zum 1. Mai 2022.  
Satz- & Druckfehler vorbehalten

---

---

## Messpreise für Wärme- und Wasserzähler

exkl. 20% USt. / inkl. 20% USt.

### Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Wohnungswärmezähler (je Monat)

→ für Wohnungen bis 3 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	6,79 / 8,15
→ in Kombination mit einer Fernauslesung	8,35 / 10,02
→ in Kombination mit einer Funkfernlesung oder Hybridzähler	8,90 / 10,68
→ für Wärmezähler bis 5 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	15,58 / 18,70
→ für Wärmezähler bis 10 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	20,03 / 24,04
→ für Wärmezähler bis 15 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	22,26 / 26,71
→ für Wärmezähler bis 25 m <sup>3</sup> /h Nennbelastung	23,37 / 28,04

### Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Warmwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m <sup>3</sup> /h	2,01 / 2,41
→ mit Fernauslesung	2,56 / 3,07
→ mit Funkfernlesung	3,34 / 4,01

### Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für Kaltwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m <sup>3</sup> /h	3,08 / 3,70
→ mit Fernauslesung / Funkfernlesung	4,75 / 5,70

### Ab 1. Juni 2021 beträgt der Messpreis für sonstige Leistungen (je Monat)

→ Wohnungsabrechnung	4,70 / 5,64
----------------------	-------------

---

Die genannten Beträge vermindern oder erhöhen sich in demselben Verhältnis, wie sich der von der Bundesanstalt Statistik Österreich veröffentlichte Verbraucherpreisindex 2020 gegenüber der Ausgangsgrundlage verändert. Ausgangsgrundlage für die Wertsicherungsberechnung ist die für den Monat März 2021 verlautbarte Indexzahl (101,9). Schwankungen des endgültig veröffentlichten Verbraucherpreisindex werden jedoch jeweils nur dann – dann aber zur Gänze – berücksichtigt, wenn sie jeweils 5 % gegenüber ihrer Ausgangsgrundlage erstmals über- oder unterschreiten. Die Indexzahl jenes Monats, die für das Wirksamwerden der Wertsicherungsänderung maßgeblich ist, gilt jeweils als Ausgangsgrundlage für die nächste Wertsicherungsberechnung. Die Preisanpassung erfolgt jeweils auf die Preise exkl. USt. Die neuen Preise werden auf 1/100 Euro kaufmännisch gerundet.

Satz- & Druckfehler vorbehalten

---

# Meilenstein Krems

## Baufortschritt in Bildern



Zwischen dem Krafthaus (rechts) und dem Hackgutlager (links) entsteht ein Löschwasserbecken mit einem Fassungsvermögen von 400 m<sup>3</sup>.

Auch die Arbeiten im Kesselhaus liegen gut im Plan. Im Juni 2022 werden der Kondensattank und der Wärmetauscher eingebaut und anschließend die Turbine eingehoben.



Durch eine sogenannte Gleitschalung, ein innovatives Verfahren im Hochbau, könnten die 30 Meter hohen Wände in sehr kurzer Zeit errichtet werden.



Das Biomasselager bietet Platz für 3.000 Schüttraummeter Hackgut. Das Dach wird für die Errichtung einer Photovoltaikanlage genutzt.



Auch die Leitungen für Vor- und Rücklauf und damit auch der Anschluss an das Fernwärmenetz sind bereits vorbereitet.

**Immer für Sie da**

**EVN Wärme GmbH**  
EVN Platz  
2344 Maria Enzersdorf  
T 0800 800 100  
info@evn.at  
www.evn.at